

# vielfältiger als gedacht

# Lernen und leben mit Gleichaltrigen



Auch wenn Lasse nicht sprechen kann, gibt es viele Möglichkeiten, sich mit den anderen Kindern zu verständigen. Es kommt auch regelmäßig eine Therapeutin und übt mit allen Kindern, die Spaß daran haben, die Lautsprache begleitenden Gebärden.



Beim gemeinsamen Frühstück im Kindergarten ist Mia mittendrin. Als sie neu in die Kita kam, stellten die anderen Kinder viele Fragen zu ihren Hilfsmitteln, ihrem Katheter, und warum sie nicht sprechen kann. Ganz ohne Vorurteile akzeptierten sie sie und beziehen sie seither einfach in ihre Spiele mit ein. Während Mia eine 1:1-Versorgung durch einen Kinderintensivpflegedienst braucht, ist bei Finn und Ben nur punktuelle Unterstützung nötig, für Insulingabe oder Notfallmedikation.

Das Recht auf Bildung ist ein Menschenrecht. So steht es im Artikel 26 der ‚Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte‘, es ist somit unveräußerlich und universell. Kindern und Jugendlichen gibt es rechtlichen Schutz ihres Anspruchs auf Teilhabe und Inklusion. Sie dürfen aufgrund einer Behinderung nicht vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen werden. – Im Gegenteil: Denn nach der Grundidee der Inklusion besteht eine Gesellschaft aus Individuen, die sich alle voneinander unterscheiden. Diese Vielfalt ist gesellschaftliche Normalität und Bereicherung. Um Kindern mit Pflegebedarf Teilhabe in Kitas und Schulen zu ermöglichen, müssen neben baulichen Voraussetzungen auch die pädagogische und personelle Kapazität stimmen sowie gegebenenfalls eine 1:1-Versorgung durch eine Pflegefachkraft gewährleistet sein.

Gegenwärtig besuchen etwa 90 Prozent der Kinder mit Beeinträchtigungen eine Integrations-Kita<sup>1</sup>, 10 Prozent eine Sondereinrichtung – bei Schulen liegt die Inklusionsquote allerdings bei nur 37,7 Prozent<sup>2</sup>.

1. Föllme/Werhahn/der Bundesregierung, 2016; 2. Tietze/Lamp, Friedrich-Ebert-Stiftung, 2017



Neben den regelmäßigen Blutzuckerkontrollen und entsprechender Insulingabe braucht Lasse Hilfe beim Gehen und Stehen, Waschen und Anziehen. Das alles erfordert mehr Zeit und spezielles Fachwissen. Für Kinder wie Lasse braucht es in der Kita daher besonders geschulte Integrationserzieherinnen.

Max, 3 Jahre, wird fünfmal täglich katheterisiert, zweimal davon während der Zeit in der Kita: Wir haben schon sämtliche Pflegedienste angerufen, aber keinen gefunden. Wir waren beim Pflegestützpunkt und bei der Behindertenbeauftragten, aber das hat uns nicht geholfen. Die Alternative ist, dass ich meinen jetzigen Job aufgeben und mir Arbeit mit Spätschicht suche – um tagsüber mein Kind in der Kita zu versorgen. Aber dann bräuhete ich auch eigentlich die Kita nicht, und Max bliebe ganz zu Hause.



Das tägliche Mobilisieren des Bewegungsapparates und der Atmungsorgane ist für Fynn lebensnotwendig.



Eine Aufnahme in Kita oder Schule kann nicht nur an fehlendem Pflegepersonal scheitern, sondern auch an baulichen Hindernissen oder fehlenden Hilfsmitteln.

## Anspruch und Wirklichkeit

Lange waren wir auf der Suche nach einem integrativen Kitaplatz für unsere Tochter Greta. Wir haben alle Einrichtungen in erreichbarer Nähe abtelefoniert und hatten auch ein paar Kennenlerntermine. Greta hat es immer gut gefallen, wenn sie mittendrin im Gewusel mit den anderen Kindern war, aber dann kamen doch immer nur Absagen von den Kitas. Die Gründe: Platz- oder Personalmangel, zu wenig Erfahrung mit ihrem Krankheitsbild. Aber eigentlich hätten sie auch einfach sagen können: „Eure Tochter ist zu behindert für die Kita!“ Dabei darf keinem Kind die Aufnahme aufgrund seiner Behinderung verweigert werden. Schließlich bekam Greta doch noch einen Platz – in einem kleinen Kinderladen. Die ersten anderthalb Jahre hat das auch ganz toll geklappt, aber nach einer OP braucht Greta einen Pflegedienst, der dreimal täglich zum Katheterisieren vorbeikommt. Ein Pflegedienst war nicht zu finden, daher muss immer einer von uns Eltern mit zur Verfügung stehen. Dadurch ist der berufliche Wiedereinstieg für ein Elternteil unmöglich.

Quelle: Mavica-Kaiser

## Pflegerische Tätigkeiten, die durch pädagogisches Fachpersonal übernommen werden können

Unterstützung bei Körperpflege, An- und Ausziehen, Raumwechsel, Setzen und Aufstehen, Dinge greifen, Nahrungsaufnahme etc.

- Was es dafür braucht: zusätzliche zeitliche Ressourcen des Betreuungspersonals, spezielles Wissen, ggf. spezielle Räumlichkeiten

## Pflegerische Tätigkeiten, die auf freiwilliger Basis nach einer Schulung durch pädagogisches Fachpersonal übernommen werden können

Medikamentengabe, subkutane Spritzen wie z. B. Insulingabe, Verabreichen von Sondennahrung etc.

- Was es dafür braucht: zusätzliche zeitliche Ressourcen, spezielles Wissen und Schulung, Bereitschaft zur freiwilligen Übernahme, spezielle Räumlichkeiten, Vereinbarung mit Eltern, Unterweisung im Hinblick auf das Verhalten in nicht alltäglichen Situationen (z. B. allergischer Schock)

## Pflegerische Tätigkeiten, die nur durch Pflegefachpersonal übernommen werden dürfen

Katheterisieren, Wundversorgung, Setzen von Spritzen, weitere Maßnahmen der Behandlungspflege

- Was es dafür braucht: Pflegefachkraft für einzelne Verrichtungen, Schulungskenschnwestern, Kooperation mit Pflegediensten, spezielle Räumlichkeiten

## Pflegerische Tätigkeiten, die nur durch Pflegefachpersonal mit besonderer Schulung übernommen werden dürfen

Intensivpflegerischer Interventionsbedarf, z. B. Beatmungspflege

- Was es dafür braucht: Pflegefachkraft rund um die Uhr, Absprachen für Kooperation zwischen Kita/Schule und Pflegedienst, spezielle Räumlichkeiten

Gewährleistung eines inklusiven Bildungssystems. Die Vertragsstaaten stellen sicher, dass Kinder mit Behinderung nicht aufgrund von Behinderungen vom allgemeinen Bildungssystem ausgeschlossen werden.

UN-Behindertenrechtskonvention, Artikel 24

„Greta ist hier willkommen, wir sind hier willkommen. Es ist ein Gefühl, das wir lange nicht mehr hatten.“

Mavica-Kaiser